

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 38 (1965)

Heft: 9

Rubrik: [Swiss cultural life in September = Schweizer Kulturleben im September] = La vie culturelle en septembre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A wealth of unknown medieval and baroque objects d'art are on display (until September 26) in the new showrooms of the Musée d'art et d'histoire in *Fribourg*. Several private collectors are exhibiting their collections of sculptures of various epochs, which they have been enlarging in the course of the last decades. The Swiss town of Fribourg is known to have had the most continuous sculptors' school that has existed in Switzerland. Just like the magnificent figures on the city fountains, the plastics on show in this joint exhibition radiate the glory of those ancient times when Fribourg was at its artistic zenith. "The 18th Century in Porcelain" would be an apt title for the splendid array of porcelains from the famous German factories in Meissen, Höchst, Frankenthal and Ludwigsburg which can now be admired in the stately rooms of *Jegenstorf* Castle near Berne. Here a private collector is displaying his treasures of exquisite figures and groups from the heyday of artistic porcelain.

This year, for the first time, the Art Museum in *Berne* has been made the attractive venue of the "Swiss Art and Antiquities Fair" which in the course of fourteen years has been steadily enlarged and is now a firmly established Bernese institution in the Swiss art world. The Fair opens on September 25. A special exhibition at the Musée d'ethnographie in *Neuchâtel* covering the theme "Medieval Art from Hungary" will remain open far into the winter. It embraces manuscripts, goldsmiths' work, altars and applied art. Thus for the first time a characteristic element of East European art history will be on show in Switzerland.

CERAMIC ART IN SWITZERLAND

Of all the applied arts, that of ceramics is the one which everywhere inspires most new forms and decorative motifs. This is evidenced once again by the exhibition commencing on September 11 in the *Zurich* Helmhaus, centrally located beside the River Limmat. The show is a joint effort by Swiss ceramic artists. There is a pendant to this in Western Switzerland: the annual "Céramique romande" show in *Liddes*, on the approach route to the Great St. Bernard (until September 30).

AUTUMN MUSIC IN MONTREUX AND VEVEY

The "Septembre musical" which opens the twentieth autumn musical season in *Montreux* and *Vevey* always evokes a special echo in the musical world. This year its programme is particularly copious. Three orchestras of world repute have already given the series of late-summer concerts forming the first part, and now—on September 10, 11 and 12—the internationally known Concertgebouw Orchestra will be heard. The soloists engaged for the series are the pianists Arthur Rubinstein and Hans Richter-Haaser, and the celebrated soprano Maria Stader. In the Casino Theatre in *Montreux* the "Piccolo Teatro di Roma", together with the widely known "Virtuosi di Roma" will perform (on September 16, 19 and 20) little-known Italian comic operas and the ever-popular works "La Serva padrona" by Pergolese and Rossini's "Il Barbiere di Siviglia". In *Vevey* concerts will be given between September 27 and October 6 by the Hungarian String Quartet, a trio with Isaac Stern and the Orchestra Pro Arte from Munich.

CLASSICAL AND POPULAR MUSIC IN THE TICINO

In *Ascona* preparations are proceeding apace for the "Settimane musicali" which, for the twentieth year in succession, will provide evenings of festive music in September and October. A red-letter event in *Lugano* is the International Jazz Festival on September 16 and 17, and at the end of September begins the autumn musical season, which is being looked forward to with intense interest.

Eine Fülle unbekannten Kunstgutes aus dem Mittelalter und der Barockzeit breitet sich bis zum 26. September in den neuen Schauräumen des Musée d'art et d'histoire in Freiburg aus. Mehrere Privatsammler zeigen ihre im Lauf der letzten Jahrzehnte vergrößerten Kollektionen von Skulpturwerken verschiedener Epochen. Man weiss, dass Freiburg im Uechtland die kontinuierlichste Bildhauerschule besass, die es in der Schweiz gegeben hat. Wie die grossartigen Brunnenfiguren der Stadt strahlen auch die in der Ausstellung vereinigten Plastiken den Glanz dieser Blütezeiten des freiburgischen Skulpturschaffens aus. – «Das 18. Jahrhundert im Porzellan» könnte man als Überschrift der prachtvollen Ausstellung von Porzellanen aus den deutschen Manufakturen in Meissen, Höchst, Frankenthal und Ludwigsburg wählen, die bis in den Herbst hinein in den stilvollen Räumen des Schlosses Jegenstorf bei Bern bewundert werden kann. Ein privater Sammler bietet hier Einblick in seine Schätze an graziilen Figuren und Gruppen aus der grossen Zeit der Porzellankunst.

Zum erstenmal bildet heuer in Bern das Kunstmuseum den einladenden Rahmen der Schweizerischen Kunst- und Antiquitätenmesse, die im Lauf von vierzehn Jahren in Bern zu einer festgegründeten, immer reicher ausgebauten Institution des Schweizer Kunstmarktes geworden ist. Sie beginnt am 25. September. – Für eine bis in den Winter hinein dauernde Sonderausstellung hat das Musée d'ethnographie in Neuenburg das Thema «Mittelalterliche Kunst aus Ungarn» gewählt. Sie umfasst Handschriften, Goldarbeiten, Altäre und Kunstgewerbe. Ein charakteristisches Element osteuropäischer Kunstgeschichte wird hier erstmals in der Schweiz zur Darstellung gebracht.

KERAMISCHES KUNSTSCHAFFEN DER SCHWEIZ

Unter den angewandten Künsten ist es vor allem die Keramik, die allenthalben zur Produktion neuer Formen und Schmuckmotive anregt. Das bezeugt in Zürich die am 11. September in dem zentral gelegenen Helmhaus an der Limmat beginnende Schau der Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Keramiker. Ein Gegenstück dazu bildet auf westschweizerischem Gebiet die bis Ende September dauernde Jahresausstellung «Céramique romande» in Liddes, am Zugangsweg zum Grossen St. Bernhard.

MUSIKALISCHER HERBST IN MONTREUX UND VEVEY

Ein besonders reiches Programm liegt dem zwanzigsten «Septembre musical» zugrunde, welcher der frühherbstlichen Saison in Montreux und Vevey ein starkes Echo in der musikalischen Welt sichert. Nachdem bereits drei Orchester von Weltruf den spätsommerlichen ersten Teil der Konzertfolge bestritten hatten, wird man am 10., 11. und 12. September das ebenfalls internationale Anerkennung genießende Concertgebouw-Orchester aus Amsterdam hören. Als Solisten erscheinen dabei sukzessive die Pianisten Arthur Rubinstein und Hans Richter-Haaser sowie die vielbewunderte Sopranistin Maria Stader. Im Casino-Theater Montreux spielt das «Piccolo Teatro musicale» der Stadt Rom gemeinsam mit den bestbekannten «Virtuosi di Roma» am 16., 19. und 20. September wenig bekannte italienische Lustspielopern und die immer wieder begeisternden Werke «La Serva Padrona» von Pergolese und «Il Barbiere di Siviglia» von Rossini. In Vevey werden zwischen dem 27. September und dem 6. Oktober das Ungarische Streichquartett, ein Trio mit Isaac Stern und das Orchester Pro Arte aus München Konzerte geben.

ERNSTE UND HEITERE MUSIK IM TESSIN

In Ascona rüstet man sich eifrig für die «Settimane musicali», die bei ihrer zwanzigsten Wiederkehr dem September und Oktober festliche Abende schenken werden. Für Lugano wird am 16. und 17. September das Internationale Jazzfestival ein besonderes Ereignis bedeuten. Vom 25. September bis 1. Oktober finden dann im Rahmen des herbstlichen Opernzyklus Aufführungen von Puccinis «Bohème» und «Tosca», von Verdis «Maskenball» und von Leoncavallos «Bajazzo» im Apollo-Kursaal statt.

*D*AS JAHR DER ALPEN hat Tage und Nächte.

*A*m Ende sind Nächte und Tage vorbei.

*S*ind aber nicht Gipfel und Grat oder Wächte,

*J*a Eis sogar, Firne die dauernden Mächte,

*A*ls ob just der Berg – Bild der Ewigkeit sei?

*H*inauf und hinab. Zum Himmel, zur Erde.

*R*ein glänzende Bläue, satt grünendes Gras.

*D*ie Wege – Erfahrung und Schweiss und Beschwerde:

*E*insames Glück – und mit sanfter Gebärde

*R*innt Stunde um Stunde ins sandige Glas.

*A*llein im Gewühl und im Dickicht der Städte

*L*ässt keinen das Heimweh den Bergen entfliehn:

*P*iz Medel, Mont Cervin, die frühe, die späte

*E*ntdeckung der irdisch und himmlischen Nähe –

*N*ie rief er vergebens – sie trösteten ihn.

ALBERT EHRLSMANN

* Was ist ein Akrostichon? In meinem Lexikon (1964) heisst es: Gedicht, dessen Anfangsbuchstaben, -silben oder -worte der einzelnen Verse (von oben nach unten gelesen) ein Wort, einen Namen oder einen Vers bilden. Akrostichon (griechisch) = Versanfang.

LES EXPOSITIONS COMMÉMORATIVES DE L'ANNÉE DES ALPES

Visiter le Musée alpin de *Zermatt*, c'est revivre la tragédie de la première ascension du Cervin, il y a cent ans. Des documents originaux et saisissants évoquent le drame de la conquête de la montagne réputée jusqu'alors inviolable – une conquête qui est en quelque sorte le symbole de l'esprit d'entreprise de l'homme moderne et comme le prélude de celles qui se succèdent aujourd'hui dans l'espace. Les documents et objets exposés au Musée alpin de *Berne* ne sont pas moins impressionnants. – L'Office national suisse du tourisme a aménagé une intéressante exposition des fac-similés des transparents du petit maître bernois Franz Niklaus König (1765–1852) à la Maison suisse des transports à Lucerne.

Jusqu'au 18 septembre, le cabinet des collections graphiques de l'Ecole polytechnique fédérale à *Zurich* présente l'œuvre de l'un des hommes qui connaissent le mieux les Alpes: le cartographe Edouard Imhof, l'auteur de magnifiques reliefs de la «Grosse Windgälle» et du «Bietschhorn».

VIVANTE HISTOIRE DE L'ART

Jusqu'au 26 septembre, les nouvelles salles du Musée d'art et d'histoire de Fribourg présentent des chefs-d'œuvre inconnus du Moyen Age et de l'époque du baroque. Plusieurs collectionneurs privés ont mis à disposition les sculptures qu'ils ont rassemblées au cours des années. Elles présentent un intérêt d'autant plus grand que, de toutes les écoles suisses de sculpture, c'est celle de Fribourg qui a déployé la plus longue activité. Comme les admirables figures des fontaines de Fribourg, les plastiques réunies par cette exposition évoquent fortement la vigueur et la beauté de cette grande époque de l'art fribourgeois. – Les porcelaines des manufactures allemandes de Meissen, Höchst, Frankenthal et Ludwigsburg, réunies dans les salles du charmant Château de *Jegenstorf* près de Berne, évoquent les grâces et le charme du XVIII^e siècle. Un collectionneur privé a rassemblé ces figures gracieuses, chefs-d'œuvre de l'art de la porcelaine alors à son apogée. L'exposition est ouverte jusqu'à l'automne.

Pour la première fois, le Musée des beaux-arts de *Berne* accueillera, dès le 25 septembre, la Foire suisse des objets d'art et antiquités; depuis quatorze ans, elle attire chaque année le commerce spécialisé, les amateurs d'art et un nombreux public. – Jusqu'à l'hiver, le Musée d'ethnographie de *Neuchâtel*, qui a déjà organisé de merveilleuses expositions, abrite des trésors de l'art médiéval hongrois: incunables, travaux d'orfèvrerie, autels, objets de culte, art appliqué. Pour la première fois, le public suisse peut prendre contact avec l'art original et vigoureux de l'est de l'Europe. Cette exposition jette un pont entre les «deux Europes».

L'ART DE LA CÉRAMIQUE EN SUISSE

Dans le domaine des arts appliqués, c'est avant tout la technique de la céramique qui incite à la recherche de formes et de motifs nouveaux. Rien ne le démontrera mieux qu'une visite de l'exposition organisée dès le 11 septembre au «Helmhaus» de *Zurich* par la communauté de travail des céramistes suisses. – Simultanément, et jusqu'à fin septembre, le charmant village de *Liddes*, sur la route du Grand-Saint-Bernard, abritera une exposition de la céramique romande.

L'AUTOMNE MUSICAL À MONTREUX ET À VEVEY

Le programme du 20^e Septembre musical qui se déroulera dans le cadre des deux cités lémaniques est varié et éclectique à l'envi. Cette manifestation soulèvera de nouveau un grand écho parmi les mélomanes. Aux trois orchestres de renommée mondiale qui ont exécuté les concerts qui ont marqué la fin de l'été et le début de l'automne succédera, les 10, 11 et 12 septembre, l'ensemble prestigieux du Concertgebouw d'Amsterdam. De très grands solistes se feront entendre: les pianistes Arthur Rubinstein et Hans Richter-Haaser et la cantatrice suisse Maria Stader. Les 16, 19 et 20 septembre, le Casino-Théâtre de *Montreux* accueillera le «Piccolo

Teatro Musicale» de Rome et les «Virtuosi di Roma». A côté d'opéras bouffes italiens assez peu connus, ils exécuteront la toujours jeune «*Serva Padrona*», de Pergolese, et l'immortel «*Barbier de Séville*», de Rossini. Entre le 27 septembre et le 6 octobre, on entendra à *Vevey* le quatuor à cordes hongrois, un trio avec Isaac Stern et l'orchestre Pro Arte, de Munich.

240 CANDIDATS AU CONCOURS D'EXÉCUTION MUSICALE DE GENÈVE

Le 21^e Concours international d'exécution musicale se déroulera à Genève du 18 septembre au 2 octobre. 240 candidats venus de 37 pays sont inscrits (chant, piano, violon, clavecin et cor). Le morceau imposé pour cor a été composé par Hermann Haller (Küsnacht). Le concert final des lauréats avec l'Orchestre de la Suisse romande, sous la direction de Jean Meylan, aura lieu le 2 octobre. Il sera radiodiffusé par de nombreux émetteurs européens. Les lauréats se présenteront également à Bâle. Les Jeunesses musicales de Suisse organiseront une tournée de onze concerts pour l'un des lauréats.

LA MUSIQUE AU TESSIN

Les Semaines musicales de *Ascona*, dont la réputation n'est plus à faire, se dérouleront pour la vingtième fois en septembre et en octobre. – Les 16 et 17 septembre, un Festival international de jazz aura lieu à *Lugano*: la fin du mois marque le début de l'automne musical, toujours éclectique, dans la cité du Ceresio.

LES «COMPTOIRS» ROMANDS

Le 46^e Comptoir suisse, qui ouvrira ses portes à *Lausanne* du 11 au 26 septembre, attirera de nouveau un grand concours de foule. L'importance de cette manifestation économique dépasse largement les frontières de la Suisse romande. – Du 25 septembre au 3 octobre, le «Comptoir» de *Martigny* – la Foire du Valais romand – reflétera l'heureux développement de cette partie du canton. Ces deux manifestations sont également une occasion de liesse populaire.

DIVERSITÉ DES EXPOSITIONS AUTOMNALES

A l'occasion des Semaines françaises qui se dérouleront à *Bâle* du 25 septembre au 9 octobre, la «Kunsthalle» présente une exposition consacrée à l'imagerie populaire de la France. Elle s'ouvrira le 18 septembre. Les amateurs des naïves images d'Epinal, qui ont fait l'enchantement de tant de générations, ne manqueront pas de la visiter. – Du 11 au 24 septembre, le Japon présentera au Musée des arts et métiers de *Zurich* ses récentes réalisations dans les domaines de l'architecture et de l'esthétique industrielle. Jusqu'à fin septembre, l'Athénée de *Genève* accueillera des œuvres du peintre et graphiste Hans Erni; l'éblouissante exposition annuelle Montres et Bijoux ouvrira ses portes du 1^{er} au 24 octobre au Musée Rath. – L'exposition des œuvres du peintre Roberto Sebastiano Matta, au «Kunsthhaus» de *Lucerne*, sera prolongée jusqu'au 26 septembre. – Le 26 septembre s'ouvrira à *Schaffhouse* une exposition du peintre Werner Schaad. Du 18 septembre au 24 octobre, trois artistes suisses: Gustave Piguet, Fred Stauffer et Rudolf Zender exposeront à *Thoune*.

LES FÊTES DES VENDANGES

Dès le 26 septembre, les villages vigneron du littoral du lac de Bienne célébreront tour à tour leur fête des vendanges. A *Spiez* où les vignes évoquent un coin de terre romande transplanté sur les bords du lac de Thoune, les vendanges commenceront le 27 septembre. Les 2 et 3 octobre, les vigneron de la Côte célébreront à *Morges* et les vigneron neuchâtelois à *Neuchâtel* le vin nouveau. Le 3 octobre, un cortège des vendanges déploiera ses fastes dans les rues de *Lugano*.



Die heilige Barbara, Freiburg, Anfang 16. Jahrhundert (Sammlung Olivier Kaiser), und die heilige Katharina, Büstenreliquiar schwäbischer Herkunft, zwischen 1510 und 1520 (Privatbesitz Freiburg) – zwei Holzbildwerke aus der eindrucklichen Sommerausstellung «Bildhauerei des Mittelalters und des Barocks aus Freiburger Privatbesitz» im Museum für Kunst und Geschichte, Freiburg. Die Ausstellung dauert bis 26. September.

Santa Barbara, Friburgo, principio del XVI° secolo (Collezione Olivier Kaiser) e Santa Caterina, reliquiario di provenienza sveva (1510/1520, proprietà privata, Friburgo). Entrambe le sculture lignee fan parte della mostra assai originale «Sculptura medievale e barocca da collezioni friburghesi private» aperta a Friburgo sino al 26 settembre nel Museo d'arte e storia.

Sainte Barbe, Fribourg, début du XVI^e siècle (collection Olivier Kaiser) et sainte Catherine, buste de reliquaire d'origine souabe, 1510/1520 (propriété privée, Fribourg). Ces deux œuvres enrichissent l'exposition «Sculpture médiévale et baroque» ouverte jusqu'au 26 septembre au Musée d'art et d'histoire de Fribourg. Elle abrite des trésors mis à disposition par des collectionneurs privés.

Saint Barbara (Freiburg, early 16th century, Olivier Kaiser collection), and Saint Katherine (southern German origin, 1510/1520, Freiburg private collection) – two items in the impressive summer collection “Medieval and Baroque Sculpture in Freiburg Private Collections” in the Museum for Art and History in Freiburg. The exhibition will continue until September 26.



Félix Vallotton, 1865–1925: Stilleben. Aus der Schweizerischen Kunst- und Antiquitätenmesse, die vom 25. September bis 4. Oktober im Kunstmuseum Bern durchgeführt wird und hervorragende Objekte verschiedenster Epochen zur Schau stellt.

Félix Vallotton, 1865–1925: Natura morta. È alla Fiera svizzera d'arte e antiquariato, che si tiene al Kunstmuseum di Berna dal 25 settembre al 4 ottobre, e presenta bellissimi oggetti d'epoca varia.

Félix Vallotton, 1865–1925: Nature morte. Cette toile figurera à la Foire annuelle suisse d'art et d'antiquités qui sera ouverte du 25 septembre au 4 octobre au Musée des beaux-arts de Berne. Elle présentera nombre d'œuvres de grande valeur.

Félix Vallotton, 1865–1925: Still life. On display in the Swiss Fair of Art and Antiques, September 25 to October 4 in the Art Museum in Bern. The exhibition includes magnificent works from a wide range of periods.

SCHWEIZERISCHE KUNST- UND ANTIQUITÄTENMESSE IN BERN 1965

Vom 25. September bis 4. Oktober findet im Kunstmuseum Bern die diesjährige Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse statt. Die wichtigsten Kunsthändler aus allen Teilen des Landes stellen unter dem Patronat des Verbandes schweizerischer Antiquare und Kunsthändler Gegenstände aus den verschiedenen Bereichen der Kunst aus: Bilder, Möbel, Uhren und Porzellane, kunstgewerbliche Gegenstände aus früheren Jahrhunderten, Ausgrabungen aus der Antike, Bücher und Grafik. Zum erstenmal hat die Messe im Kunstmuseum Bern Gastrecht gefunden. Die Ausstellungsfläche von über 5000 m² wurde gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt, und

die auf drei Stockwerke verteilten, mit kostbaren Objekten gefüllten Stände geben dem Museumsbau an der Hodlerstrasse ein neues Gesicht.

Die 1955 gegründete und von Jahr zu Jahr vergrösserte und verbesserte Schau reiht sich würdig in die Kunstmessen unserer Nachbarländer ein. Wie London für den englischen Kunsthandel, Paris für den französischen, Den Haag für den holländischen und München für den deutschen, legt Bern Zeugnis für das hohe Niveau des schweizerischen Kunsthandels ab. Ein mit vielen Illustrationen und Aufsätzen namhafter Kunstgelehrter bereicherter Messführer gibt Auskunft über alles Wissenswerte. P. K.

Die Messe ist täglich von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Dienstag, Donnerstag und Samstag jeweils auch abends von 20 bis 22 Uhr. Parkplätze und Einstellgaragen befinden sich in der Nähe des Museums.



Caillebotte: Claude Monet faisant la sieste, 1884. Aus der bis 19. September dauernden Ausstellung «Peintres de Montmartre et de Montparnasse» im Musée Rath in Genf. Photo Raymond Asseo

Caillebotte: Claude Monet durante la siesta, 1884. È esposto alla mostra «Pittori di Montmartre e di Montparnasse» aperta al Museo Rath di Ginevra sino al 19 settembre.

Caillebotte: Claude Monet faisant la sieste, 1884. Cette toile figure à l'Exposition des peintres de Montmartre et Montparnasse ouverte à Genève (Musée Rath) jusqu'au 19 septembre.

Caillebotte: Claude Monet taking a siesta, 1884. From the exhibition "Painters of Montmartre and Montparnasse" on display in Musée Rath in Geneva until September 19.

Im milden Licht eines Herbsttages liegt der Grenzwall zwischen Berner Oberland und Wallis. Die rechte Bildhälfte wird vom Rinderhorn, 3454 m, beherrscht, einem Gipfel der Balmhorngruppe zwischen Kandersteg und Leukerbad, vier Marschstunden nordöstlich des Gemmipasses. Über dem Nebelmeer am Horizont links aussen der Monte Leone, rechts der Bildmitte Lagginhorn und Weissmies und am rechten Bildrand das Balfrinhorn in der Mischabelgruppe. Der sonnenbeschienene langgestreckte Grat vor den Zacken des Hohgleifen in der linken Bildhälfte trennt das Lötschental von dem unter Wolkenschwaden liegenden Dalatal. Photo Giegel SFZ

La catena montagnosa che segna il confine tra l'Oberland bernese ed il Vallese è stata qui fotografata nella mite luce d'una giornata autunnale: nella metà destra dell'immagine, spicca il Rinderhorn, 3454 m, vetta del gruppo del Balmhorn, sita tra Kandersteg e Leukerbad, e raggiungibile in quattro ore di marcia partendo dal passo della Gemmi in direzione nord-est. Da sinistra a destra, all'orizzonte, emergono dalla nebbia il Monte Leone, il Lagginhorn e il Weissmies, il Balfrinhorn, montagna, quest'ultima, che fa parte del gruppo del Mischabel. Il lungo crinale soleggiato, dinanzi all'Hohgleifen (metà sinistra della foto), separa la valle di Lötsch da quella di Dala.

Sous le doux soleil d'automne: la barrière montagneuse qui sépare l'Oberland bernois et le Valais. La partie de droite est dominée par le Rinderhorn, 3454 m, un sommet du massif du Balmhorn qui s'étend entre Kandersteg et Loèche-les-Bains, à quatre heures de marche – en direction du nord-est – du col de la Gemmi. Au-dessus de la mer de brouillard émergent: à gauche le Monte Leone et, à droite, le Lagginhorn et le Weissmies; à l'extrême-droite, le Balfrinhorn, sommet du massif des Mischabel. A gauche, au-dessous du Monte Leone, la silhouette dentée du Hohgleifen sépare le Lötschental du Dalatal, sur lequel planent les nuées ensoleillées.

In the mild light of an autumn day we see the mountains forming the border between Bernese Oberland and the Valais. In the foreground in the right half of the picture is the Rinderhorn, 11,320 ft., a peak in the Balmhorn Range, between Kandersteg and Leukerbad, four hours on foot north-east of the Gemmi Pass. Peak in upper left of left page is Monte Leone. Peaks above the fog at top of right hand page are, left to right, Lagginhorn, Weissmies and Balfrinhorn in the Mischabel Range. The long ridge in front of Monte Leone is Hohgleifen. And in front of it, the long, sloping sunswept ridge separates Dala Valley on this side and Lötschen Valley on the far side.

EIN HERBSTFEST EIGENER ART

Ein Herbstfest eigener Art ist das «Brunnenfest», wie es am 12. September, zur Erinnerung an den Eintritt von Neuenburg in den Bund der Eidgenossen, in Môtiers, dem Hauptort des Val-de-Travers, wo Rousseau vor zweihundert Jahren seine «Lettres de la Montagne» vollendete, und im nahegelegenen Uhrmacherdorf Buttes begangen wird. Hier werden die Brunnen der Ortschaften bekränzt und beleuchtet, und nach muntern Tänzen wird der Schmuck der Brunnen unter die Kinder verteilt.

FESTTAGE DER WEINLESEZEIT

Am Sonnufer des *Bielersees* sind die Sonntage vom 26. September hinweg den Winzerfreuden reserviert; man kann sich also einen Tag nach Belieben selber auswählen! Auch der Kurort *Spiez* am Thunersee lässt die Weinlese am 27. September beginnen. Das berühmte Weinbaugebiet *La Côte* am Genfersee hat den 2. und 3. Oktober für sein Winzerfest in *Morges* aussersehen; ebenso feiert die Stadt *Neuenburg* an diesem Wochenende den jungen Wein. Die *Tessiner* Weinlesefreuden erreichen am 3. Oktober beim Festzug in *Lugano* einen ihrer Höhepunkte.

JAHRMARKTLEBEN

Jahrmärkte mit Budenstadt und Volksbelustigungen sind in ländlichen Gegenden oft mit Viehmärkten verbunden. So steht im Mittelpunkt der «Hoferchilbi», die am 26. und 27. September traditionsgemäss im Halbkantonshauptort Appenzell stattfindet, neben dem Warenmarkt der regionale Viehmarkt. Ähnlich gestaltet sich am 6. Oktober im thurgauischen Amriswil der grosse Jahr- und Viehmarkt. Zu den bemerkenswertesten Herbstjahrmärkten in der Ostschweiz zählen im übrigen der Jahrmarkt von Herisau, der vom 2. bis 5. Oktober volksfestliches Leben in die Budenstadt bringt, und der althergebrachte St.-Galler Jahrmarkt, der mit der «Olma», der Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft (7. bis 17. Oktober), zeitlich zusammenfällt. In der Zentralschweiz aber ragt als besonderer Akzent im herbstlichen Jahrmarktsleben die «Budenmesse» hervor, die in Luzern vom 4. bis 16. Oktober den Bahnhofplatz und das «Inseli» mit munterem Volkstreiben belebt.

DER INTERNATIONALE MUSIKWETTBEWERB IN GENÈVE

Dieses Jahr ist Genf vom 18. September bis 2. Oktober Schauplatz der Konkurrenzen junger Bewerber um musikalische Siegerehren. Zum 21. Male geht dieser Musikwettbewerb vor sich, der in den Disziplinen Gesang, Klavier, Violine, Cembalo und Horn ausgetragen wird. Vom 25. September bis 1. Oktober stellen sich die Konkurrenten zum öffentlichen Wettkampf; am 2. Oktober sodann werden sich die preisgekrönten Erstrangierten in einem Konzert in der Victoria-Hall dem Publikum präsentieren. Preisrichter sind 41 Fachleute aus 13 Ländern; die Gesamtsumme der Preise beträgt 46250 Franken. Auch diesmal werden die «Jeunesses musicales de Suisse» für einen der Preisträger eine Vortragstournee organisieren. Der Genfer Musikwettbewerb hat sich immer wieder als Sprungbrett für erfolgreiche Künstlerkarrieren erwiesen.

AUF DER PETERSINSEL VOR ZWEIHUNDERT JAHREN

Am 12. September 1765 liess sich der aus Môtiers nach dreijährigem Aufenthalt vertriebene Jean-Jacques Rousseau, eingeladen von seinen Berner Freunden, auf der Petersinsel im Bielersee nieder. Nicht lange konnte sich der Künstler-Philosoph dieses idyllischen Aufenthaltes freuen. Schon am 24. Oktober musste er auf Weisung der bernischen Regierung seinen Zufluchtsort wieder verlassen. «Politische Gründe und der Wunsch, das gute Einverständnis zwischen Bern, Versailles und Genf aufrechtzuerhalten, veranlassten die Regierung zu dieser Haltung», so schreibt ein zeitgenössischer Schriftsteller. Denn durch den berühmten, von überallher hier besuchten, von Frankreich und Genf aber in seinen Ansichten lebhaft bekämpften Gast auf der Petersinsel geriet die Republik Bern, mit den beiden westlichen Nachbarn verbündet, in eine peinliche Situation, und so konnte auch die mutige Haltung des bernischen Landvogtes von Grafenried nicht verhindern, dass des Bleibens auf dem schönen Eiland für Rousseau ein rasches Ende war. Dass man heute des zweihundertsten Jahrestages seiner Ankunft auf der Petersinsel würdig gedenkt, kann ja nur eine Art platonischer Rehabilitation für den zeitgeborenen harten Entscheid von damals sein. Rehabilitation bedeutet aber auch, dass die Petersinsel nachher geradezu zu einem Wallfahrtsort geworden ist, wo Persönlichkeiten wie Goethe, Alexandre Dumas, die Kaiserinnen Joséphine und Marie-Louise, Richard Wagner und viele andere dem Geiste Rousseaus huldigten.



AUSSTELLUNGEN ZUM «JAHR DER ALPEN»

DIE WANDERAUSSTELLUNG DER SCHWEIZERISCHEN
VERKEHRSZENTRALE ZUM «JAHR DER ALPEN»
IM VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ, LUZERN

Mit einer Jubiläumsausstellung erzählt das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern, welches sich rühmen kann, das am stärksten besuchte Museum des Landes zu sein, von den frühen Beziehungen des Menschen zu den Bergen und vom frühen touristischen Ruhm der Schweiz. Denn es zeigt bis 3. Oktober eine eindruckliche Wanderschau der Schweizerischen Verkehrszentrale, in deren Mittelpunkt ein farbiges Zelt die Neugier der Besucher weckt. In diesem Zeltbau sind zwanzig der schönsten Transparentmalereien des Berner Kleinmeisters Franz Niklaus König (1765 bis 1832), sorgfältig reproduziert, zu sehen – Bilder, die uns, begleitet von ausserordentlich schöner alter Volksmusik, in die Zeit von der Technik noch völlig unberührter Gebirgslandschaften und langsam gewachsener Siedlungen zurückführen. Dadurch, dass Franz Niklaus König solche grossformatigen Transparentaquarelle, die er in verdunkeltem Raum von der Rückseite her anleuchtete, auf Reisen durch Deutschland und in Frankreich vorgeführt hat, wurde er ein eigentlicher Pionier der schweizerischen Verkehrswerbung. Genau hundertfünfzig Jahre ist es her, dass sein erstes «Cabinet de tableaux transparents» an der Marktgasse in Bern eröffnet worden ist.

Eingeleitet wird diese Ausstellung durch eine Folge von vierzig Vitrinen, die ganz unschulmeisterlich Gebrauchsgegenstände aus verschiedenen Jahrhunderten vereinigen, die der bäuerlichen Kultur Ausdruck geben und Beispiele früher Hilfsmittel sind, die der Wanderer in den Alpen benötigte. Als Abschluss der Wanderschau geben ausgewählte Exemplare von touristischen Plakaten Einblick in den künstlerisch wertvollen Beitrag der Schweizerischen Verkehrszentrale an das Plakatschaffen unseres Landes während dreier Jahrzehnte.

AUSSTELLUNG EDUARD IMHOF IN DER ETH, ZÜRICH

Bis zum 18. September stellt die Graphische Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich das Schaffen des hervorragenden Alpenkenners Eduard Imhof dar. Der berühmte Kartograph schuf auch die vielbewunderten Reliefs «Grosse Windgälle» und «Bietschhorn».

LE VALAIS EST SUISSE DEPUIS CENT CINQUANTE ANS

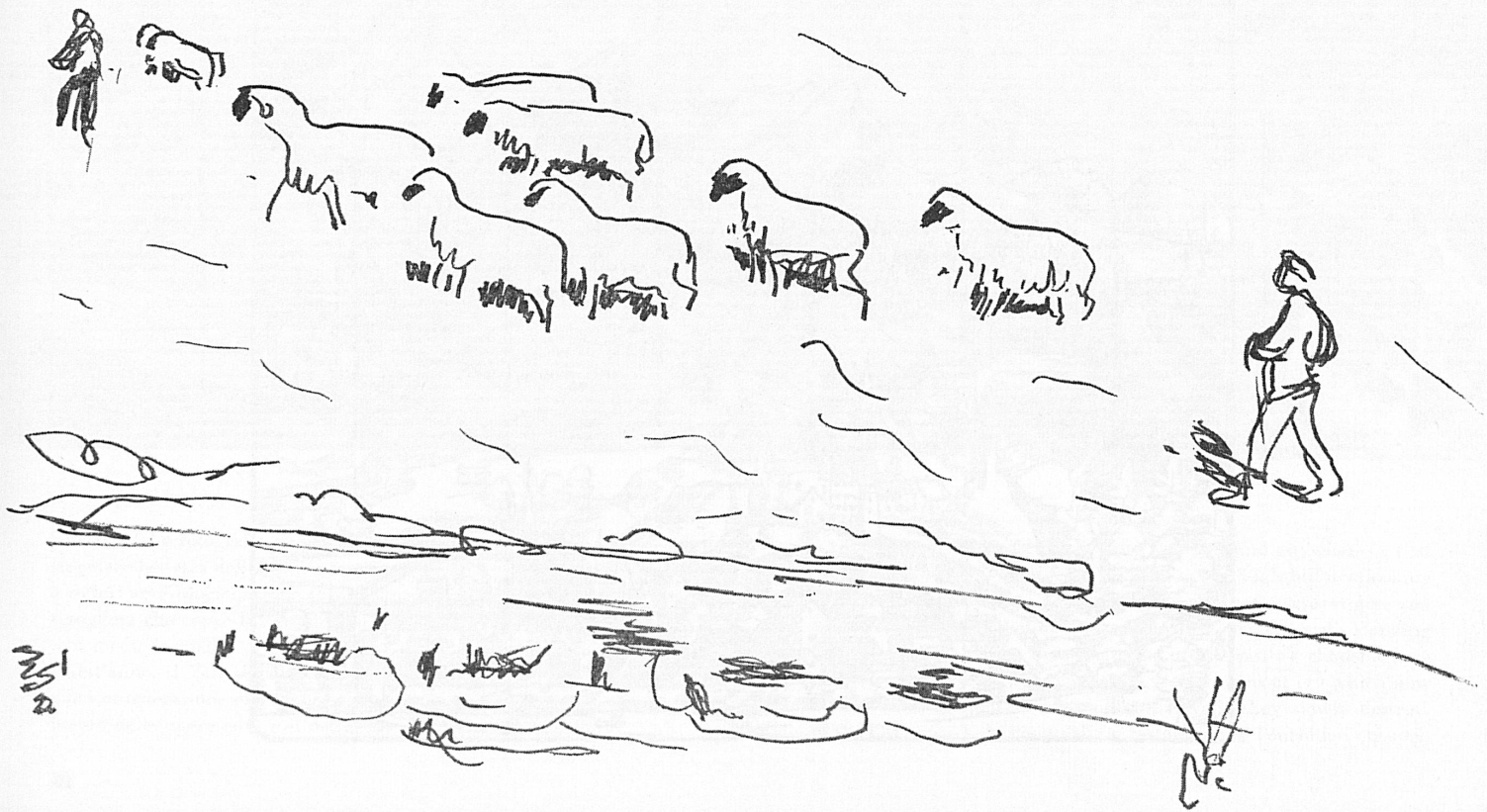
Cet événement sera commémoré à Sion du 2 au 10 octobre. Le samedi 2, le Gouvernement et le Parlement du Valais recevront officiellement des délégations des autorités de la Confédération et des cantons. Le dimanche, la population, les présidents des communes valaisannes, les hautes autorités politiques, judiciaires et religieuses du canton se réuniront à Valère. Des discours rappelleront la signification du rattachement du Valais à la Confédération suisse. La poésie et la musique ne seront pas absentes de cette manifestation, qui sera clôturée par des services religieux catholique et réformé. L'après-midi, un cortège historique, auquel participeront les sociétés valaisannes de toute la Suisse, déploiera ses fastes à travers les rues de Sion. Le poète Maurice Zermatten et le compositeur Jean Daetwyler ont créé un «Festspiel» en 16 tableaux: «Le Valais, terre helvétique.» Le spectacle, qui a été monté par Jo Baeriswyl, sera donné pour la première fois le 2 octobre, puis tous les soirs jusqu'au 10. Maurice Zermatten est également l'auteur d'une brochure illustrée sur le Valais; elle est complétée par un aperçu de l'histoire du canton dû au chanoine Dupont-Lachenal. Le gouvernement a fait frapper un écu commémoratif qui porte en exergue l'image de saint Théodule, le patron du Valais. Le 23 octobre, le spectacle dramatique «Nicolas de Flue», créé par Denis de Rougement et Arthur Honegger pour l'Exposition nationale de 1939, sera donné dans la cour du Château de Stockalper.

Zeichnungen aus dem Skizzenbuch eines Belalp-Aufenthaltes des Zürcher Malers Karl Landolt, Stäfa, dem wir auch unser mehrfarbiges Titelblatt verdanken.

Esquisses d'un séjour à Belalp du peintre zurichois Karl Landolt (auquel nous devons plusieurs de nos pages de couverture en couleur).

Schizzi dall'albo disegnato dal pittore tigurino Karl Landolt di Stäfa, durante un soggiorno al Belalp. Di questo pittore è anche il frontespizio policromo del presente fascicolo.

Sketches by the Zurich painter Karl Landolt, dating from a visit of his to Belalp. Our cover page also carries a reproduction of one of his works.



Am 14. September treten gegen tausend Delegierte aller Länder in Montreux zur Weltnachrichtenkonferenz zusammen, nicht nur, um die Hundertjahrfeier der Internationalen Fernmeldeunion (Union internationale des télécommunications, UIT) zu begehen, sondern um sich in mehrwöchiger, vielschichtiger Konferenzarbeit, die bis zum 12. November dauern wird, mit allen Fragen des Fernmeldewesens, des internationalen Telegraphen- und Telephonverkehrs über Draht und Radio, des Fernsehens usw. richtungsweisend auseinanderzusetzen. Die Internationale Fernmeldeunion ist die heutige Organisationsform der nun seit hundert Jahren überaus fruchtbar wirksamen Institution, ohne die es alle diese internationalen Telekommunikationsdienste gar nicht gäbe, auch keine Möglichkeit, irgendwelche Sender zu empfangen, weil das Chaos eines unlösbaren Wellendurcheinanderstehens jede Stimme untergehen liesse. 1947 ist der Sitz der UIT von Bern, wo er seit der Gründung dieser Organisationsform 1932 war, nach Genf verlegt worden. Die Konferenzarbeiten der UIT, die heute 127 Staaten als ordentliche Mitglieder und einen weiteren Staat als ausserordentliches Mitglied zusammenfasst, werden sich sowohl als Regierungskonferenzen auf der Ebene der Regierungsbevollmächtigten wie auch als Verwaltungskonferenzen der Delegierten der PTT-Verwaltungen und auf dem Plafond der von Studienkommissionen betreuten Fachausschüsse abspielen. Dank ihrer umfassenden und doch beweglichen Organisation ist es der UIT gelungen, alle Massnahmen auf internationalem Plan zu treffen, um den zwischenstaatlichen Nachrichtenverkehr über Draht und Radio zu regeln, die nötigen technischen Normen für einen reibungslosen Zusammenschluss der nationalen Netze aufzustellen, international gültige Tarife festzusetzen und so alle modernen Errungenschaften des Fernmeldewesens in den Dienst der Völker zu stellen. In dieser Richtung weiterzuwirken – man denke an die neuen Probleme etwa des Farbfernsehens, der Nachrichtensatelliten usw. – ist der Sinn der grossen Weltkonferenz in Montreux vom 14. September bis 12. November.

DER COMPTOIR SUISSE IN LAUSANNE

Die 46. Nationale Herbstmesse in Lausanne, als Comptoir suisse längst eine der erstrangigen Messeveranstaltungen der Schweiz, öffnet vom 11. bis 26. September im Palais de Beaulieu seine Tore. Einer bereits gefestigten Tradition gemäss pflegen dem Comptoir jeweils Ausstellungen aus fremden Ländern eingegliedert zu werden. Dieses Jahr ist es neben Belgien und Luxemburg vor allem die Stadt Hongkong, die als ein für die Schweiz zu grosser Bedeutung gelangtes Handels- und Fabrikationszentrum einen Ehrenplatz in der Ausstellung erhält. Zu diesem Zweck ist zwischen dem Hauptgebäude des Palais de Beaulieu und der nördlichen Ausstellungshalle ein neuer Pavillon – Erbe der Expo 1964 – erstellt worden, der fortan sämtliche im Rahmen des Comptoir veranstalteten Spezialausstellungen beherbergen wird. Am offiziellen Tag (16. September) vertritt Bundesrat Schaffner die Landesregierung.

VON ALLERLEI HERBSTMESSEN

Neben dem Comptoir suisse in Lausanne ist es vor allem die «Olma», die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft in St. Gallen, die sich nicht nur allschweizerischer Bedeutung, sondern auch attraktiver Reichweite weit über die Landesgrenzen hinaus erfreuen darf. Diese herbstliche Grossveranstaltung, die an Ausmass und Gewicht seit ihrem Bestehen stets zugenommen hat, wird dieses Jahr in der Zeit vom 7. bis 17. Oktober durchgeführt. Wie üblich wird mit ihr auch der St.-Galler Herbstjahrmarkt synchronisiert. Ob ihr sei aber auch der Comptoir de Martigny nicht vergessen, der, vom 25. September bis 3. Oktober im Unterwalliser Städtchen am Rhoneknie durchgeführt, als Ausstellungsmesse des romanischen Wallis ebenfalls mehr als regionale Bedeutung besitzt. Besonderer Art und von starker Anziehungskraft ist die Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse in Bern (siehe Seite 4). Angemerkt seien hier auch der in den ersten zehn Oktobertagen in Freiburg abgehaltene Comptoir de Fribourg und die zum zweitenmal stattfindende Schweizerische Mineralbörse, die am Wochenende vom 25./26. September im Landgasthaus Bauernhof zu Altdorf über den Spezialistenkreis hinaus anregend sein wird.

Darunter haben wir eine Neuerung zu verstehen, die beispielhaft in Basel eingeführt worden ist. In Kiosken hinter den Zollstellen an den Grenzübergängen aus Deutschland und aus dem Elsass halten sich Hostessen auf, die den ankommenden Autotouristen Werbematerial in Form von Prospekten und Karten aushändigen, um ihnen gute Aufenthalts- und Ferienorte bekanntzugeben. Auch sonst sind diese «Empfangsdamen» zu touristischen Auskünften bereit, und zudem werden Führungen der Fremden zu Fuss durch die Altstadt durchgeführt. Für diese nützliche Neuerung zeichnen der Automobilclub und der Touringclub der Schweiz in Verbindung mit der Verkehrsabteilung der Polizeidirektion, dem Verkehrsverein, Banken und weiteren Firmen.

WOCHEN UND DOPPELWOCHEN IM ZEICHEN VON SPEZIALTHEMEN

Derartige Wochen, unter ein besonderes Thema gestellt, können wertvolle Bande auch über Landesgrenzen hinaus sein, desto wirksamer, je lebhafter sie auch touristischen Anklang finden. So stellt Bern seine Schaufenster, sein städtisches Antlitz im September während der Dänischen Wochen den kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Zeugen des befreundeten skandinavischen Landes zur Verfügung, und ähnliche sichtbare Verbindung stellt auch Basel in den Französischen Wochen vom 25. September bis 9. Oktober mit unserem westlichen Nachbarland her. Siders weiss Mitte September seiner «Quinzaine valaisanne» im Jubiläumsjahr des Eintritts des Wallis in den Bund mit der Verbindung von Kunst, Folklore, Musik, Gastronomie und Sport ein besonderes Gesicht zu geben. Dem unerschöpflichen Thema der Gastronomie widmet auch das ausserrhodische Herisau vom 15. bis 26. September eine kulinarische Woche.

KURZER RUNDGANG DURCH AUSSTELLUNGEN

Die Schulwarte in Bern widmet ihre Ausstellung vom 21. September bis 7. Oktober dem menschlich und pädagogisch interessanten Thema «Frohe Jugend, glückhafte Zukunft». Von weit überregionaler Bedeutung ist die Zürcher Herbstschau, die vom 25. September bis 3. Oktober das Hallenstadion und die Züsli-Hallen in Zürich mit einem Ausstellungsgut belegt, das in seiner Universalität von menschlichem Arbeitsgeist und Arbeitswillen vielfältigste Kunde gibt. Die Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung, die Genf im Palais des Expositions am 30. September für die Dauer eines Monats eröffnet, wird nicht nur dem Fachmann Anregungen und Genuss bieten, ebenso wie auch die Genfer Ausstellung «Uhren und Schmuck» vom 1. bis 24. Oktober im Museum Rath. Als reizvolle Spezialveranstaltung sei auch die Ausstellung «Die graphische Kunst und die Briefmarke» erwähnt, die im PTT-Museum in Bern am 1. Oktober eröffnet wird. Und beeindruckt wird den Besucher auch die Schau von Werken infirmer Künstler, welche die internationale Vereinigung solcher Behinderter vom 26. September bis 3. Oktober im Palazzo Civico in Bellinzona zeigt. Schliesslich sei als interessante Regionalschau auch die «Wega», Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung, im thurgauischen Weinfelden vom 2. bis 5. Oktober angemerkt.

AUS DER WELT DES JAZZ

Wenn im Herbst die musikalische Hauptsaison wieder anläuft, treten auch die Jazzfestivals erneut ins Rampenlicht des öffentlichen Musikbetriebs. Drei besonders repräsentative Veranstaltungen dieser Art sind für den September zu vermerken. Da ist einmal das Amateur-Jazzfestival in Bern, das am 11. September die Enthusiasten dieser modernen Musikdisziplin im Casino zusammenführt. Zwei Tage später, am 13. September, beginnt das grosse Internationale Amateur-Jazzfestival in Zürich, das nun zum 15. Male das Podium des Kinos Urban wettkämpferisch beleben wird. Die Ergebnisse dieser Konkurrenzen, die bis 18. September dauern, sollen dann am Schlussball in der Rangverkündung am 25. September im Kongresshaus bekanntgegeben werden. Internationalen Ausmasses erfreut sich auch das Jazzfestival in Lugano, das nun zum viertenmal, am 16. und 17. September, im Casino-Kursaal den jugendlich-gesellschaftlichen Auftakt zur touristischen Herbstsaison der Fremdenmetropole am Ceresio bildet.